

# Aktuelle Klubinformationen

März 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach mehr als einem Jahr Corona-Krise ist die Pandemie für uns alle zu einer Herausforderung geworden. Niemand hätte sich gedacht, dass sich unser Leben dadurch so dramatisch verändern wird. Nach einer kurzzeitigen Entspannung folgt nur wieder ein Anstieg der Infektionszahlen durch verschiedene Mutationen des Virus und damit eine Verlängerung der Einschränkungen.

Trotzdem ein Impfstoff von verschiedenen Herstellern gefunden wurde, wird es noch eine Weile dauern bis genügend Impfstoff vorhanden ist und alle eine Impfung bekommen haben. Ich hoffe, dass schon einige von Ihnen geimpft wurden und dadurch einen Schutz vor einen schweren Verlauf dieser Krankheit haben.

Sobald wir wieder eine Möglichkeit sehen ein Treffen zu organisieren werden wir Sie sofort darüber informieren.

## Konzernumbau



Gen.Dir.Rainer Seele

Es ist der größte Transformationsprozess den Gen.Dir.Rainer Seele für die OMV eingeläutet hat. Öl und Gas sollen eine neue Bestimmung bekommen. Er sagte bei einem Interview: „Mich muss man nicht überzeugen, dass wir uns auf eine neue Ära nichtfossiler Energieträger vorbereiten müssen. Wir wollen die Wertschöpfung in der Chemie weiter vorantreiben. Mit der Mehrheitsübernahme von Borealis haben wir neben Exploration und Produktion sowie Raffinerie und Tankstellengeschäft ein drittes starkes Standbein, die Chemie. Das trägt signifikant zur Stabilisierung der OMV bei.“

Mit 1. April soll deshalb Alfred Stern, bisher Chef der Borealis in den OMV Vorstand geholt werden und für das gesamte Chemiegeschäft zuständig sein. Gleichzeitig wird Thomas Gangl, derzeit Vorstandsmitglied der OMV, zur Borealis wechseln und zum CEO ernannt werden.



Thomas Gangl

Zukäufe stehen nicht am Plan aber weitere Verkäufe. Hat die OMV 2020 ihr Tankstellennetz in Deutschland und ihre Gaspipeline-Tochter Gas Connect Austria in Summe für gut eine Milliarde Euro veräußert, will sie nun bis Jahresende auch ihre 120 Tankstellen in Slowenien und das Düngemittelgeschäft, die Agrolinz, der Borealis loswerden. Mit dem zweiten Verkaufspaket will der Konzern sein Geschäftsportfolio optimieren und weiter Schulden abbauen.



Alfred Stern

## OMV produziert ab 2023 Biokraftstoff

Ende Februar haben die OMV und die Österreichische Post AG eine gemeinsame Absichtserklärung für den Einsatz von grünem Wasserstoff im Schwerlastverkehr unterzeichnet. Gemeinsames Ziel ist die kommerzielle Elektromobilität für den Schwerlastverkehr im Bereich Wasserstoffbrennstoffzellen in Österreich voranzutreiben und verfügbar zu machen. Die Post beabsichtigt den Einsatz von Testfahrzeugen und die Integration in den bestehenden Logistikfuhrpark. Beide Unternehmen wollen so auch Erfahrung im Betrieb der Wasserstoffversorgungskette und der Flotte sammeln. Geplant ist ein erster Einsatz in Österreich spätestens für das Jahr 2023.

Nach jahrelanger Forschung investiert die OMV in eine Pilotanlage am Raffineriestandort Schwechat, die Biokraftstoffe produzieren soll. 30 Millionen Euro werden investiert. So sollen jährlich 1.800 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Die Biokraftstoffe sollen künftig nach einem eigens entwickelten, patentierten Verfahren produziert werden. Mittels eines typischen Raffinerieprozesses wird der abfallbasierte Rohstoff Glycerin zu Bio-Alkohol veredelt, der als Kraftstoff-Zusatz die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Benzin reduziert.

Die neue Anlage wird Teil der bestehenden Wertschöpfungskette in der Raffinerie Schwechat sein und ist ein weiterer Baustein eines nachhaltigen Geschäftsmodells der OMV. Die Kapazität der Pilotanlage soll bei 1,25 Millionen Liter Propanol pro Jahr liegen.



## Geheimhaltung: Wieder Untersuchung bei der OMV

Diese Aktion dürfte das ohnehin angespannte Betriebsklima in der OMV nicht gerade verbessert haben. Mehrere Dutzend Mitarbeiter, von den Senior Vice Presidents direkt unter der Vorstandsebene abwärts, waren in den vergangenen Monaten das Ziel einer internen Untersuchung.

Die überraschten Mitarbeiter erhielten ein Schreiben samt einer Einwilligungserklärung. Thema war die „Weitergabe von vertraulichen Informationen“ über den Verkauf der OMV-Tankstellen in Deutschland. Durchgeführt wurde die Untersuchung durch die interne Revision. Auftraggeber war diesmal nicht der Aufsichtsrat, sondern der Vorstand unter CEO **Rainer Seele**.

Die Mitarbeiter wurden gebeten, freiwillig zuzustimmen, dass die OMV in den Diensthandys in verkürzte Einzelverbindungs nachweise (die letzten drei Ziffern gestrichen) sowie in das dienstliche E-Mail-Konto über einen bestimmten Zeitraum einsehen dürfe. Die Handy-Verbindungs nachweise sollten mit bestimmten Zieltelefonnummern abgeglichen werden. Auch wenn die letzten drei Ziffern fehlen, ist es trotzdem leicht nachvollziehbar, mit wem telefoniert wurde. Darüber hinaus sollten die E-Mail-Konten nach „ausgewählten Suchbegriffen“ gescreent werden. Private E-Mails und andere Mails mit sensiblen Daten seien ausgenommen. Der Betriebsrat wurde über die Aktion nicht informiert. Es sei „rechtlich nicht vorgesehen, den Betriebsrat bei einer einmaligen Untersuchung zu involvieren“. Sagt auch einiges aus über das Verhältnis zwischen Vorstand und Belegschaftsvertretung.